

Stilprofis unter sich Gipfeltreffen

Peter Fehrentz ist vieles: Fotograf, Designer, Art-Direktor zum Beispiel. Holly liebt seinen Stil. Auf Trendmessen diskutierten beide oft über Interior. Jetzt wollte es Holly mal genauer wissen und besuchte Peter in seiner Hamburger Wohnung

Fotos und Produktion Peter Fehrentz Text Silke Pfersdorf

KLIMASCHÜTZER

Die Kaminwand wurde mit Lehmfarbe überzogen. Sie ist 100-prozentig ökologisch und verbessert das Raumklima. Mehrere tolle Töne, über [minimarkt.com](https://www.minimarkt.com)

DER GUMMIBAUM
aus den 70ern ist
wieder total angesagt.

KONSEQUENT Peter und Dirk haben auf Oberschränke über der Küchenzeile verzichtet, dafür lieber auf eine hohe Schrankwand gesetzt. Die wirkt durch ganz unregelmäßig gesetzte Fronttüren besonders interessant.

PRAKTISCH Das Metall-podest ist Spritzschutz und Ablage zugleich.



Zur Person

Innenarchitekt, Designer, Fotograf, Stylist? Für Peter Fehrentz ist das keine Frage – er ist einfach alles in einer Person. Es gibt schließlich einen gemeinsamen Nenner: Kreativität. Also fotografiert der gebürtige Bremer für große Magazine, entwirft Möbel z. B. für das Label More, stylt Wohnungen. Und ist mit allem supererfolgreich.



PARTNERSUCHE Holz, Keramik, Kräuter. Zu der Mischung aus Mid-Century und Industrial Style passen Naturmaterialien. Dazwischen: witzige Objekte.

WOW, WAS FÜR EIN EMPFANG! Schon im Flur von Peters 250-Quadratmeter-Alt-bauwohnung packt Holly die Begeisterung darüber, wie der Raum seine Besucher begrüßt: mit großzügiger Weite. Die breiten, dunklen Dielen, die noch aus der Zeit sind, als das Haus ein Waisenhaus für jüdische Mädchen war. Die hohen Decken. Und natürlich das, was höchst dekorativ darunter schwebt: ein doppeltes Dreigespann aus riesigen Leuchtkugeln. Das ist mal ein Entree für eine echte Designer-Wohnung. Und natürlich für ein würdiges Wiedersehen zweier Stil-Profis. Peter und Holly kennen sich schon lange, sehen sich aber eigentlich nur auf Messen. Holly in seiner Wohnung – eine Premiere.

Designer trifft Stil-Queen. Nicht im Show-room, sondern im echten Leben. Inmitten der Dinge, die ihm wichtig ist: Entdeckungen, Erinnerungen, Fundstücke. Ein aufregender Abenteuertrip, findet Holly. Zumal hier wenig von der Stange ist und vieles sogar selbst entworfen. Jedes Stück ist sorgsam ausgesucht, nichts steht zufällig an seinem Platz. Peter ist halt Ästhet. Sein Mann Dirk – Kostümbildner – auch. **HOLLY** Ein Loft ist gar nicht einfach einzurichten, auch wenn viele Leute denken, dass man mit so viel Platz nicht viel verkehrt machen kann. **PETER** Allerdings. Man hat ja an jedem Platz den Rest des Raums im Blick. Irgendwie muss alles zusammen eine Art von >

Peters
Farbkonzept



Worsted 284, Farrow & Ball



Jay's Feather 67, Designers Guild



03.028.04, Schöner Wohnen Farbe



ABGRENZUNG Ein Teppich definiert eine der gemütlichen Sitzecken im Wohnzimmer. In einer loftartigen, offenen Wohnung ist es wichtig, Bereiche zu schaffen.



- 1. Küche/Esszimmer
- 2. Wohnzimmer
- 3. Gästezimmer
- 4. Bad
- 5. Büro/Atelier
- 6. Workspace
- 7. Schlafzimmer

Peters Tipp

Ein schönes Stück, das die eigene Persönlichkeit ausdrückt, muss nicht teuer sein. Man kann mit etwas Kreativität auch viel selbst machen, Möbelstücken eine andere Oberfläche geben zum Beispiel. Was dabei entsteht, ist höchst individuell und passt dann wirklich zum eigenen Stil. Viele Anregungen dafür habe ich übrigens in meinem Buch „Made by yourself“ gesammelt.

Harmonie ergeben. Optisch liegt eben alles dicht beieinander.
HOLLY Aber genau damit hast du hier konsequent gespielt – auch durch die hohen Türen aus Eisenrahmen und Glas, die alle Räume optisch miteinander verbinden. Es gibt keine geschlossenen Türen. Das unterstreicht die Weite und Großzügigkeit der Räume. Trotzdem gibt es unterschiedliche Bereiche, die ihr durch Sitzinseln, Teppiche oder die Möbelstellung gestaltet habt. So wirkt die Größe gemütlich – super! Was bei einem Loft normalerweise tricky ist: Alles ist offen, man gibt viel von sich preis. Auch in eurer Wohnung spürt man sehr viel Persönlichkeit! Ich spüre auch eine tolle Spannung hier, die Möbel und Accessoires wirken nicht zu harmonisch.

PETER Es ist ja auch kein Showroom, sondern ein Lebensraum. Ich hatte nie einen frischen Blick auf die Wohnung. Weil ich sie eingerichtet habe, fehlt mir natürlich die Distanz dazu. Deshalb ist es so interessant, wie andere sie erleben. Übrigens auch Menschen, die mit Design nichts zu tun haben. Mir ist aufgefallen, dass sie zwar weniger Details wahrnehmen, aber sehr stark die Atmosphäre, die dadurch entsteht. Meine Tante hat mich mal in meiner Berliner Wohnung besucht, wo ich schwarze Böden habe. Sie würde sich nie so einrichten, aber sie konnte spüren, das funktioniert.
HOLLY In deiner Wohnung spüre ich auch ganz viel Humor, zum Beispiel bei den Dingen, die du zusammenstellst. Da ist oft ein Teil dabei, das witzig oder einfach ➤

GRUNDRISS: NIUSCHA BARZIN

PAARLAUF Den Barschrank *Harri* aus Walnussholz designte Peter für das Label More. Seine klare Rechteckform ist ein toller Kontrast zu dem großen, runden Spiegel.



Fenster und Türen unterstreichen die Raumhöhe

MITSPIELER Die Leuchten über dem Tisch halten sich vornehm zurück, sind aber trotzdem Glanzstücke (Armlehnstühle *Platner Chair* von Knoll).



EIGENBEDARF Den Tisch *P68* hat Peter für das Label *More* entworfen (more-moebel.de).



WECHSELAUSSTELLUNG Regalbretter sind schöne Bühnen für Sammlungen, die Peter immer mal wieder ergänzt – vor allem wenn sie selbst so klar und minimalistisch sind.

Peters Tipp

Regale sollten nie nur als Stauraum betrachtet werden. Ihr Innenleben bestimmt mit, wie die Wohnung wirkt, ob man sich darin wohlfühlt oder ständig auf etwas guckt, was man eigentlich gar nicht im Blick haben möchte. Mein Tipp: eine Mischung aus Büchern mit schönen Covern oder Einbänden und dekorativen Elementen.

schräg ist. Das macht den Spirit deiner Wohnung aus. Kennst du das auch? Dass du ganz genau den Spirit einer fremden Wohnung fühlst?

PETER Absolut! Das Gefühl, das sich aus dem großen Ganzen ergibt, aus der Summe der Möbel und Accessoires.

HOLLY Klar, du bist ja auch sensibel. Änderst du deshalb auch im Hotel manchmal irgendwas, um den Spirit eines Zimmers zu beeinflussen?

PETER Um mich wohler zu fühlen, ja.

HOLLY Ich werfe, ganz unamerikanisch, zum Beispiel fast immer die vielen Kissen aus dem Bett. Und verstecke mein Gepäck, sonst fühle ich mich nicht zu Hause. Und ich stelle eine Duftkerze hin oder ein paar Blumen. Was ist mit dir? Magst du Pflanzen in deiner Wohnung?

PETER Ich mag nicht so viele unterschiedliche Pflanzen in der Wohnung. Mir ist ihre Form sehr wichtig. Den Gummibaum im Wohnzimmer zum Beispiel muss ich ab und zu schneiden, aber eigentlich widerstrebt mir das total, weil ich nicht will, dass er seine Form ändert.

HOLLY Ich denke manchmal: Pflanzen haben eine Persönlichkeit. Vielleicht sind sie schon sauer, wenn wir sie drehen. Aber mach dir keine Sorgen: Dein Gummibaum sieht glücklich aus. Obwohl diese Sorte echt kompliziert ist!

Zu jedem Stück gibt es eine Geschichte. Das füllt eine Wohnung mit Leben, findet Holly, und erzählt so viel über die Menschen, die darin leben. Der gigantische Blumentopf auf dem Balkon zum Beispiel, in dem eine Eibe wächst. Peter hatte sich in Belgien in ihn verguckt, ließ ihn mit dem Lastwagen zur Wohnung karren. Um zu >

Kreative mögen keine Kompromisse

entdecken, dass er nicht durch die Tür passte. Ein Kran musste den Topf von außen auf den Balkon hieven. Aber so ist das eben bei vielen Kreativen: Sie machen keine Kompromisse, wenn es darum geht, sich mit genau den Dingen zu umgeben, die sie lieben. Und manchmal wird man dann in die Knie gezwungen: Die originalen Pitchpine-Dielen bearbeiteten Peter und Dirk eigenhändig mit Farbwachs. Der Parkettschleifer traute sich nicht daran. Apropos eigenhändig: Bett, Esstisch, Garderobenschränke und Barschrank hat Peter selbst entworfen. Und da ist noch etwas...

HOLLY Die Wand um den Kamin herum hat eine tolle Textur. Was ist das?

PETER Das ist echter Lehmputz. Wir wollten eine ganz bestimmte Farbe, ließen die für uns herstellen. Inzwischen haben wir mit dem Hersteller eine ganz neue Farbpalette entwickelt, sodass man diesen Putz direkt kaufen kann.

HOLLY Das ist fantastisch, vor allem kann man es selbst auftragen und Wände damit völlig neu gestalten. Gerade für die oft unregelmäßigen Wände in Altbauwohnungen ist das ja ein Traum!

Zeit zu gehen. Küsschen rechts und links. Aber eines lässt Holly doch keine Ruhe: die Leuchten im Flur...

HOLLY Wo hast du die gefunden?

PETER Bei der Designerin Coralie Beauchamp in Paris.

HOLLY Ich glaube fest daran: Die besten Stücke sind Zufallsfunde, die sofort zu einem sprechen, wenn man sie erblickt. Oft passiert das eben auf Reisen. Ich hätte die Leuchten wohl in Paris gelassen. Mir fehlt dafür Entscheidendes: eine Deckenhöhe von über vier Metern!

KURVENSTARS

Die Leuchten sind ein Mitbringsel aus Paris, die Garderobenschränke entwarf Peter selbst. Die „Mustertapete“ ist in Wirklichkeit von einem Künstler mit Acrylfarbe aufgemalt worden.

RÜCKZUG Auf dem Sideboard bewachen witzige Kunstobjekte die Lieblingsdüfte, während die Keramikschwalben (aus Portugal) und der Sonnen Spiegel zusammen ein ganz eigenes Bild ergeben.

